

# Religionskundliche Inhalte sind unabdingbar

Offener Brief an Herrn Generalvikar Markus Walser

In Ihrer Diskussion mit Herrn Seeger rechtfertigen Sie die vorläufige Nichtverlängerung der Missio-Canonica für Dr. Hirschlechner unter anderem mit unterschiedlichen Auffassungen hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung des Religionsunterrichts. Dabei berufen Sie sich auch auf meinen Leserbrief, in dem ich in der Tat formuliert habe, «dass ein traditionell katholischer Religionsunterricht keine Zukunft mehr hat, sondern geöffnet werden muss in Richtung Ethik und Religions- und Lebenskunde.» In der für einen Leserbrief gebotenen Kürze habe ich es unterlassen, «traditionell katholischen Religionsunterricht» näher zu spezifizieren. Ich meine damit – wie Dr. Hirschlechner auch den bis in die siebziger Jahre üblich gewesenen Unterricht, der sich typischerweise an einem Katechis-

mus orientierte und dessen Ziel es war, dass sich die Heranwachsenden den katholischen Moralkodex aneignen und – ein bisschen salopp formuliert – brave Kinder der Mutter Kirche werden. Redet man mit älteren ZeitgenossInnen über den Religionsunterricht, erinnern sich noch immer viele an Auswendiglernen und Langeweile, an Moralisieren, mitunter auch subtile oder offene Ängste.

Ein solcher Religionsunterricht, der in öffentlichen Schulen kirchlich sozialisiert und vielfach auch indoktriniert hat, hat in der Tat keine Zukunft. Er entspricht auch nicht dem wegweisenden Beschluss der Würzburger-Synode aus dem Jahre 1974, in dem als Ziel dieses Faches festgehalten wurde, es solle «zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glau-

be befähigen». Auch trat die Synode ausdrücklich für die Öffnung des Faches in Richtung Ethik und Lebenskunde ein: Es soll eine Hilfe sein «zur verantwortlichen Gestaltung des eigenen wie des gesellschaftlichen Lebens»; die realen Umstände, die Probleme und Konflikte des Lebens (sollen) zu seinem integrierenden Bestandteil werden. In der letzten Zeit hat auch die Intensivierung des interreligiösen Lernens breite kirchliche Zustimmung erfahren; religionskundliche Inhalte sind in einer zusehends multikulturellen und vernetzten Welt in der Schule und für Allgemeinbildung unabdingbar.

Diese gut katholische Option für einen geöffneten Religionsunterricht identifizieren Sie unbesehen als Befürwortung des in Brandenburg eingerichteten

Faches Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde (LER). Sodann führen Sie als Gegner dieses Faches die deutschen Bischöfe ins Feld. Nun ist es aber so, dass die deutschen Bischöfe nicht gegen das Fach LER als solches geklagt haben; vielmehr fordern sie unter Bezugnahme auf Artikel 7 des Deutschen Grundgesetzes, dass an den Schulen alternativ zu LER auch katholische Religionslehre angeboten wird. Dr. Hirschlechner ist kein Befürworter von LER für Liechtenstein, wie Sie das unterstellen, sich dabei auch noch auf mich berufend. In Brandenburg, wo drei Prozent der Bevölkerung katholisch sind, mehr als 70 Prozent konfessionslos, sieht dies freilich anders aus. Es ist eher ein Verdienst dieses Bundeslandes, dass ihm die religiöse Bildung der überwiegend konfes-

sionslosen Schülerinnen überhaupt ein Anliegen ist.

Sehr geehrter Herr Generalvikar! Etlliche jüngere Studien zum Religionsunterricht haben gezeigt, dass das Interesse der Jugendlichen an religiösen Fragen wie «Was kommt nach dem Tod?» – «Warum Leid?» – «Gibt es Gott?» nach wie vor lebendig ist, nicht aber das an einer Kirche, die in der Gefahr steht, die Errungenschaften des Zweiten Vatikanums zu verspielen und sich das mündige Volk Gottes mit autoritären Vorgehensweisen abspensig zu machen. Wahre Autorität kann wachsen, wenn problematische Entscheidungen zurückgenommen und verdienstvollen MitarbeiterInnen erneut das Vertrauen ausgesprochen wird.

Univ. Prof. Dr. Anton Bucher, Universität Salzburg

## LESERBRIEF

### Abgehoben – eine Polemik

Das Land Liechtenstein will sich für mehrere Millionen Franken das modernste (und pro Kopf) wohl teuerste Schulnetz leisten. Die Zahl der Computer wird massiv ausgebaut. Kein Problem. Das lässt sich zeigen, das lässt sich sehen, das lässt sich anscheinend auch bezahlen.

Vor ein paar Jahren hielt man die Schulen zum massvollen Sparen an, die Globalbudgets der Schulen reichen ge-

rade für die nötigen Ausgaben. Theaterbesuche, Ausflüge oder das Einladen von Gruppen (z. B. Musik) werden immer öfters aus finanziellen Gründen gestrichen. Wo ist da die Logik? Andere Aktionen des Schulamtes:

- Die Sekundarstufe steht vor einer Strukturreform, die man nur halbherzig will. Was bringt die Zukunft der Schule? Die Sekundarstufe in der Warteschlaufe, Ungewissheit herrscht. Frust auch.

- Auf der Primarstufe sind die Noten abgeschafft, differenzierte Beurteilungsformen werden praktiziert. Auf der Sekundarstufe wird mit nackten Zahlen operiert.

- Die Lehrkräfte sind mit der Ein-

führung des Lehrplanes beschäftigt, sprich sie formulieren reihenweise Feinziele. Wann sollen sie sich mit den Computern vertraut machen? Wer lehrt sie den pädagogisch sinnvollen Einsatz damit?

- Teams sind angehalten, Leitbilder und Geschäftsordnungen für ihre Schulen zu erstellen und diese auch umzusetzen. Das geschieht nicht von alleine.

- Schulleitungen haben neu neben administrativen auch pädagogische Aufgaben. Was heisst das? Wo sind die weitergehenden Kompetenzen definiert?

- Man spricht von teilautonomen Schulen. Wo sind sie? Was dürfen sie? So sinnvoll die einzelnen in die Wege

geleiteten Massnahmen auch sind: Wo will man eigentlich hin? Gibt es eine Gesamtschau für das liechtensteinische Bildungswesen?

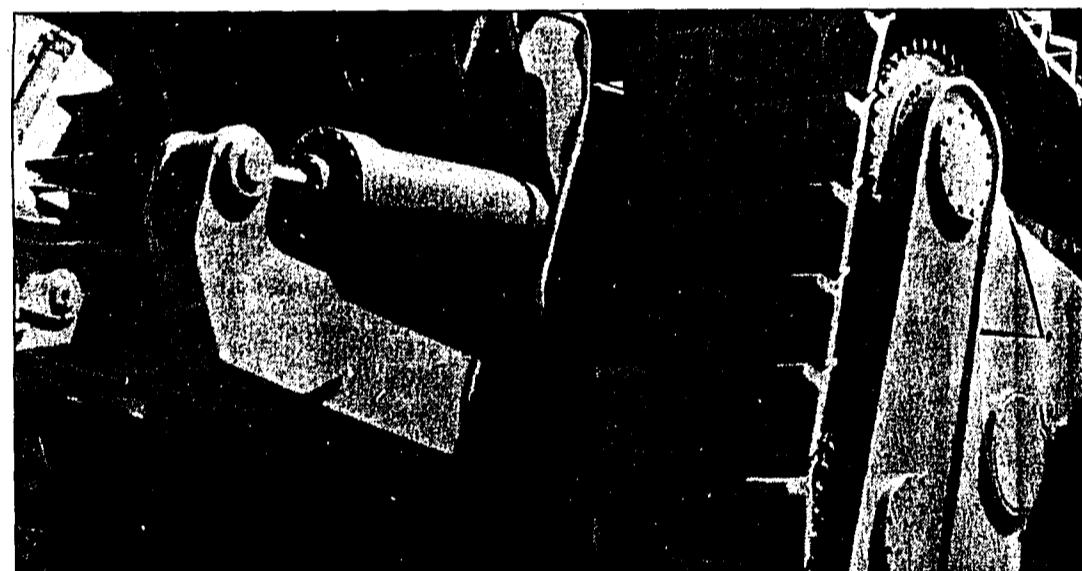
Viele Schülerinnen und Schüler wissen nicht mehr, was «danke» und «bitte» heisst. Wir haben Mühe, ihnen klar zu machen, dass eine saubere Darstellung und ganze Sätze nicht unwichtig sind. Wir sollen für ihre Nöte da sein, sie erziehen, ihnen bei den Hausaufgaben helfen und vielleicht auch noch am Mittag verpflegen. Bis zur «Medienkompetenz» und anderen hehren Zielen ist es ein weiter Weg.

Teure Computeranlagen wollen benutzt werden. Das braucht Zeit. Diese

Zeit wird fehlen um zu lernen, wie man mit dem Lineal unterstreicht. Viele Computer, vernetzte Computer sind anfällig. Die Wiederherstellung braucht Zeit. Computer veralten schnell. Je mehr vorhandenes Gerät da ist, umso mehr muss ersetzt werden. Das braucht Geld. Wie effizient sind Computer, um den Kindern das beizubringen, wozu die Volksschule da ist? Oder anders gefragt: Ist es sinnvoll, einen Fahrlehrer an das Steuer eines Ferraris zu setzen, wenn er nicht mal weiss, was Gas und Bremse ist?

Unterricht? Hat jemand was von Unterricht gesagt?

Michael Dürst, Schulleiter der Realschule Balzers



## WIR BEWEGEN DIE BAUWELT!

27. MÄRZ BIS 1. APRIL 2000

**BAUMASCHINEN MESSE BERN**  
FOIRE DE MACHINES DE CHANTIER

Grösste Fachmesse der Schweiz  
www.vsbm.ch • www.beaexpo.ch



# 233 31 31

Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein



Spendenkonto:  
Lazarus Gemeinschaft  
PC 90-6652-7

## Nie mehr Miete!



### Klassik 152

- Schlüsselfertig
- Außen komplett fertig
- Innen komplett fertig
- 5 1/2 Zimmer-Haus
- inklusive Sanitär- und Elektroinstallation
- Gasbrennwertgerät fertig installiert mit Therme, Boiler und Radiatoren
- Komplette Küche mit Geräten (ohne Montage)
- Badezimmermöbel (ohne Montage)
- Alarmanlage

# 297.470,-

**Aktion!**  
Bei Vertragsabschluss im Preis enthalten:  
Komplette Küche mit Geräten, Badezimmermöbel (ohne Montage), Alarmanlage

Fragen Sie unsere Bauberater ... oder besuchen Sie unser Musterhaus  
9500 Wil/St. Gallen  
Flawilerstrasse 1a, Tel. 071/923 30 50  
4622 Egerkingen  
Eigasse, Autobahnabfahrt Egerkingen  
Tel. 062/398 38 20  
Geöffnet täglich von 9 - 12 und 14 - 18 Uhr,  
Samstag 9 - 15 Uhr.

ELK-Fertighäuser entsprechen den Anforderungen für Niedrigenergiehäuser. Preis in SFR ab Oberkante Kellerdecke/Bodenplatte, Gesamtnettogrundrandsfläche 152 m<sup>2</sup> (laut Ö-Norm).

Gratis-ELK-Individual-Haus-Programm-Katalog

Frau/Herr \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
(PLZ) Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
Einsenden an: ELK-Fertighaus AG  
9500 Wil/St. Gallen, Flawilerstrasse 1a,  
oder FAX 071/92 33 065,  
Internet <http://www.elk.at>